

nach Eibau durch Joachim von Milde beweist hinlänglich, daß dieser sich als Lehns Herr der Filia Leutersdorf betrachtete. Deutlicher und bestimmter bezeichnet ihn als solchen die, was Leutersdorf anlangt, Montag nach Advent 1579 vollzogene Urkunde der Berufung des Diaconus Jäckel zu Rumburg in das Pfarramt zu Eibau mit Leutersdorf.

Jedenfalls Anmaßung des Patronatrechtes von Seiten des Herrn von Milde veranlaßte den Streit über das Kirchenlehn, welcher laut Nachrichten des Kirchen-

---

Besitzer von Oberleutersdorf II. waren: Herr Gottfried Hüttig, († 1759), dann zunächst dessen Erben, bald darauf aber Herr Gottlob Schöbel auf Mittelleutersdorf, († 1776), Herr Johann Christian Wilhelm Schöbel, († 1816), Frau Johanne Schöbel, († 1821), Herr Karl August Wilhelm Schöbel († 1829), Herr Friedrich August Wilhelm Schöbel.

Oberleutersdorf III. kam ebenfalls von den Erben des Herrn Johann Gottfried Hüttig an Herrn Gottlob Schöbel, der es seinem Sohne, Herrn Karl Gottlob Schöbel erblich hinterließ, nach dessen Tode 1789 Herr Johann Christian Wilhelm Schöbel in den Besitz des Gutes trat. Hierauf wurden durch Kauf Herr Gottlob Bahr aus Eibau, später Herr Pfarrer M. Spazier aus Seiffhennersdorf und endlich Herr Johann Gottfried Kreuziger aus Niederleutersdorf Besitzer des Freigutes. Durch Letztgenannten kam es jedoch an die Schöbelsche Familie zurück und vererbte sich von obengedachtem Herrn Karl August Wilhelm Schöbel an seinen gegenwärtigen Besitzer, Herrn Friedr. August Wilhelm Schöbel.

Als Besitzer von Mittelleutersdorf sind zu erwähnen: Herr Gottlob Schöbel († 1776), Herr Johann Christian Gottlob Schöbel, († 1789), Fr. Johanna Rosina Schöbel († 1802); im Jahre 1801 Hr. Gottfried Wiedner, († 1821), Fr. Maria Rosina Wiedner, geborene Käse; 1827 deren zweiter Ehegatte, Hr. Johann Gottlieb Klinger, († 1839) und 1839 der gegenwärtige Erb- und Lehns Herr, Hr. Traugott Leberecht Neumann aus Niederleutersdorf.